

Review Virtus Gear Helios, Astraes und Phantom Pants

Nachdem ich in einem Post eines TBO über die ASTRAES Jacke von Virtus Gear gelesen hatte, habe ich dort gleich einmal zwei Jacken und zwei Hosen bestellt.

Die Bestellung lief reibungslos und nach Zahlung der entsprechenden Zoll-Kosten habe ich die Stücke innerhalb von elf Tagen erhalten.

Zum Unternehmen kann ich nicht mehr sagen als deren Internetseite hergibt (www.virtus-shop.com); deshalb spare ich es mir das hier abzutippen.

Die Materialien und die Verarbeitung der Stücke machen einen sehr soliden Eindruck, zu den technischen Merkmalen, Farben und Preisen verweise ich wieder auf die Angaben von VG.

Das Konzept der Jacken stellt auf mehrere Schichten ab, die übereinander getragen die Anpassung an sämtliche Wetterbedingungen und Einsatzszenarien ermöglichen sollen.



Als erste Schicht dient die HELIOS HOODIE JACKET. Die sehr elastische Softshell-Jacke kann auch als äußerste Bekleidungsschicht getragen werden. Sie ist winddicht, wasserabweisend, schnell trocknend und atmungsaktiv.

(Am ersten Tag, an dem ich sie getragen habe mußte ich bei unter vier Grad im Freien rund zwanzig Minuten lang Herz-Lungen-Wiederbelebung praktizieren. Aus Sicht der Thermoregulation lief das optimal.)

Die flauschige Fleece-Innenseite hält die Wärme am Körper. Am Bund kann man die Jacke mit Schock-Cord eng ziehen damit es nicht hineinzieht oder die Wärme entweicht. Die Ärmelenden, mit Daumenlöchern, sind leicht verengt aber ohne Bündchen oder Verstellmöglichkeit.

Die Kapuze liegt eng am Kopf an und macht jede Bewegung mit, was sich positiv auf den Schutz vor Luftzug auswirkt und immer das Sichtfeld freihält. Bei Nichtgebrauch lässt sie sich nicht im Kragen verstauen. Innen im Kragen ist ein weiches Tuch vernäht, das entweder den Nacken wärmt oder als Schal oder Gesichtsmaske getragen werden kann.

Um in der ersten Schicht am Körper die Sachen mit sich tragen zu können, die immer "am Mann" sein



sollen, bietet die HELIOS vier Außen- sowie zwei große offene Innentaschen. Beide Napoleontaschen reichen bis zur Ärmelnaht und bieten daher einigen Stauraum.



Bei der Konstruktion der Schulterpartie jedoch sind andere Hersteller schon weiter: ohne Naht oben auf der Schulter wären Druckstellen beim Tragen von Rucksäcken zu vermeiden und es gäbe eine Stelle weniger an der Wasser eindringen kann.

Als nächste Schicht soll dann die ASTRAES FLEECE JACKET dienen.

Ihr Fleece-Material ist etwas steifer als das der Helios aber immer noch sehr flexibel. Es weist Nässe noch besser ab, wird aber bei Starkregen auch irgendwann durchweichen. Immerhin ist die Schulterpartie in Sattelform gestaltet, so daß hier keine Naht Druckstellen bilden oder Wasser durchlassen kann.

Der Kragen der ASTRAES schliesst ohne eine Kapuze angenehm hoch.

Darüber hinaus unterscheidet sie sich vom Hoodie vor allem durch die, per Klett, verstellbaren Ärmelabschlüsse und die kleineren Napoleontaschen; die winzige Innentasche aus Meshgewebe schließt



per Reißverschluss,

wie auch die beiden Oberarmtaschen und die Wilderertasche am Rücken.

Wie auch die Oberarme der Helios, sind die Oberarmtaschen der ASTRAES mit reichlich **F l a u s c h k l e t t** versehen.



Alle Reißverschlüsse von YKK sind einfach ausgeführt, mit langen Zipperpulls aus Paracord; für bessere Ergonomie umhüllt mit Schrumpfschlauch. Auch die Front ist nur von oben zu öffnen.

Zur Regelung der Belüftung bietet die ASTRAES unter jedem Arm eine großzügig bemessene Reißverschlussöffnung.

Bei den Jackengrößen scheint sich VG an den europäischen Maßen orientiert und die ASTRAES als Referenz genommen zu haben. Einzeln getragen ist die Vorliegende zumindest ein "L" wie aus dem Lehrbuch. Als Folge des Systems mehrerer Bekleidungsschichten ist die für darunter vorgesehene Jacke entsprechend kleiner geschnitten. Die HELIOS sitzt dann SEHR körpernah und ihre Ärmel sind etwas kürzer, wodurch sie perfekt innerhalb der nächsten Schicht abschließen. Dementsprechend sinnfrei sind aber die Daumenlöcher, die nur wieder Kälte und Zugluft hineinlassen. Im Zweifel sollte man beide Jacken eine Nummer größer wählen.



Die PHANTOM HEAVY WEIGHT PANT.

Wie auch bei der ASTRAES sind alle Taschen aus Mesh-Gewebe ausgeführt. Was sich positiv für die Durchlüftung darstellt kann bei scharfkantigen Ausrüstungsgegenständen zum Problem werden.



Insgesamt bietet die Phantom zehn Taschen. Beide Cargo-Taschen haben ein von oben und ein von vorne zu öffnendes Fach. Die "versteckten" Fächer hinter jeder vorderen Eingrifftasche schließen mit Reißverschluss; genau wie auch die Gesäßtaschen.

Keine der Taschen eignet sich speziell zum Führen von M e s s e r , Taschenlampe oder

Tactical-Pen oder bietet eine Verstärkung zum Anbringen eines Clips.

Die beiden vorderen Gürtelschlaufen sind mit einem D-Ring versehen.

Alle Schlaufen, auch die massiv breite bei sechs Uhr, sind weit genug auch für kräftige Gürtel.





Das Material der Hose scheint das selbe zu sein wie bei der Astraes Jacke, hier aber in Ripstop-Ausführung.

Es trägt sich leicht und elastisch wie eine Trainingshose, bietet aber Robustheit und Wärme ähnlich wie Moleskin.

Die Größe der Hosen trifft in der Weite genau das US Inch-Maß. Die Länge, muß man sagen, orientiert sich am US Short.

